



STADTRAT

Aktennummer
Sitzung vom
Ressort

1 - 302
18. Juni 2015
Präsidaiales

12. Motion Gabathuler (SVP) - Möglichst rascher Grundsatzentscheid über das Regiotram

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die Motion abzulehnen.

SVP (Leander Gabathuler)

Eingereicht am: 20.11.2014

Weitere Unterschriften: fünf

M 164

Möglichst rascher Grundsatzentscheid über das Regiotram

„Motionsauftrag (Antrag):

Der Gemeinderat wird damit beauftragt, sich zusammen mit der Stadt Biel und dem Kanton Bern für eine möglichst rasche Durchführung der Volksabstimmung über das Regiotram einzusetzen. Spätestens per 29.11.2015 (letztes Abstimmungsdatum 2015) soll der Grundsatzentscheid gefällt werden. Der Gemeinderat listet sämtliche Kosten auf, welche bei Gemeinden (Ipsach, Nidau, Biel), Kanton und Bund bereits angefallen sind und bis zum (gewünschten) Projektabschluss noch anfallen werden. Der Gemeinderat legt zudem offen, welche Zusatzkosten durch die erneute Verschiebung der Volksabstimmung um zwei Jahre verursacht werden.

Begründung:

Als im Jahr 2012 klar wurde, dass das seit Jahren geplante und durch massive Kostenexplosionen geplagte "Regiotram" beim Volk keine Mehrheit finden würde, wurden die Volksabstimmungen in Biel und Nidau kurzerhand um zwei Jahre verschoben. Doch auch im Jahr 2014 wird keine Abstimmung über das über 300 Mio. CHF teure Prestige-Projekt stattfinden - man vertröstet Stimmbürger und Steuerzahler Jahr für Jahr. Gleichzeitig wird im Hintergrund fleissig weiter geplant, Nidau budgetiert diesbezüglich jährlich 50'000 CHF (Konto 791.501.01). Obwohl das Budget in den letzten Jahren jeweils deutlich unterschritten wurde; gegen aussen gibt man vor, keinen einzigen Rappen mehr für das Projekt auszugeben, solange die Bevölkerung darüber nicht abgestimmt hat. Dies ist nachweislich falsch. Der Bund hat das Regiotram kürzlich sogar in die Prioritätskategorie B zurück gestuft. Man wird den Verdacht nicht los, dass das Projekt trotzdem um jeden Preis "durch gestiert" werden soll. Diese Hinhaltetaktik ist in vielfacher Hinsicht unangebracht. Die finanzielle Situation ist sowohl in Biel wie auch in Nidau angespannt. Weder

die Städte Biel und Nidau, noch der Kanton können sich ein solches Monster-Projekt leisten. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Das Regiotram geniesst eine sehr tiefe Priorität, wenn man die zahlreichen anderen Projekte mit in Betracht zieht, welche in den nächsten Jahren anstehen. Viele dieser Projekte in Biel wie auch in Nidau (A5 Westast, Ortsplanrevision, Neugestaltung der Umgebung BTI Bahnhof, Umgestaltung Bieler Bahnhofplatz, Überbauung Maser-Areal, AGGLOlac, Sportstadion, Strassenführungen in Biel, usw.) sind in gewisser Weise alle vom Projekt Regiotram abhängig. Das Regiotram stellt somit einen nicht übersehbaren **Unsicherheitsfaktor** für diese Projekte dar. Es fehlt an **Planungssicherheit**. Das deutliche Volks-Nein zum "Tram Region Bern" am 28.09.2014 in Köniz und Ostermündigen hat gezeigt, dass auch in Bern am Volk vorbei politisiert wurde. 8 Jahre lang haben Behörden und Politik ein Projekt geplant, das die Bevölkerung gar nie wollte. 25 bis 30 Millionen Franken Planungskosten (Steuergelder) wurden so in den Sand gesetzt. In Biel und Nidau droht ein ähnliches Fiasko. Behörden und Politik schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu. Bund und Kanton wollen das Projekt nicht finanzieren, solange das Volk noch nicht entschieden hat. Biel und Nidau wollen die Abstimmungen nicht durchführen, solange kein Geld von höherer Instanz gesprochen wird. Über Alternativen zum Regiotram (zum Beispiel XXL-Shuttle-Busse) will man erst diskutieren, wenn das Volk das Regiotram versenkt hat. Einerseits behauptet man, die Planungen seien wegen der angespannten Finanzlage eingestellt, andererseits gibt man vor, die Zeit könne man nutzen, um die Projektkosten zu senken und um das Projekt zu optimieren. Dieses Trauerspiel dauert nun bereits etliche Jahre. Verantwortung übernehmen will scheinbar niemand. Egal, ob man das Regiotram befürwortet oder ablehnt: Es sollten eigentlich alle ein Interesse daran haben, die Grundsatzfrage möglichst rasch abschliessend zu klären. Um nun endlich Klarheit zu schaffen, sollen Biel und Nidau bis spätestens am 29.11.2015 Volksabstimmungen durchführen, der Grundsatzentscheid muss nun endlich gefällt werden."

Antwort des Gemeinderates

1. Allgemeines

Jedes Mitglied des Stadtrates kann mit einer Motion das Begehren stellen, dass der Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des Stadtrates zum Beschluss unterbreitet (Art. 49 der Stadtordnung).

Der Vorstoss verlangt eine Urnenabstimmung zum Regiotram. Formell ist die Motion das richtige Instrument.

2. Sistierung des Projekts

„Die rasche Realisierung des «Regiotrams Biel/Bienne» wird im aktuellen verkehrspolitischen und städtebaulichen Umfeld sowie aus finanzpolitischen Gründen als nicht realistisch beurteilt. Die Planungsarbeiten am Projekt «Regiotram Biel/Bienne» werden deshalb sistiert. Als langfristige Massnahme soll das Projekt jedoch in der regionalen Planung beibehalten werden. Dies hat die Behördendelegation an ihrer Sitzung vom vergangenen Mittwoch (25.03.2015) beschlossen“ (Headline Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion vom 26.3.2015).

Das Projekt Regiotram wurde also sistiert. Dies bedeutet, dass die Planungsergebnisse für eine spätere Weiterbearbeitung aufbewahrt und archiviert werden. Das Regiotram soll im Rahmen des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts als langfristige Massnahme festgehalten werden. Die bestehende Projektorganisation wurde aufgelöst.

Mit der Sistierung des Projekts «Regiotram» entfällt der Gegenstand einer Abstimmung. Es liegt kein sachlicher Grund mehr vor, welcher nach Artikel 34 der Stadtordnung eine Urnenabstimmung notwendig machte, bzw. zuliesse. Für eine Urnenabstimmung brauchte es bekanntlich ein konkretes Projekt mit einer Finanzvorlage. Zudem sind in Nidau Konsultativabstimmungen nicht möglich. Eine demokratische Auseinandersetzung mit der Frage, ob das Projekt weitergeführt werden soll, ist ggf. in zehn bis fünfzehn Jahren zu führen, wenn dieses aus der Sistierung „erweckt“ werden müsste.

Am 19. November 2009 hat der Stadtrat einen Kredit von CHF 120'000.-- für den Kostenanteil der Stadt Nidau an der Projektierung des Regiotrams Agglomeration Biel/Bienne gesprochen. Bisher - Kostenstand 31. Dezember 2014 - wurden davon CHF 91'006.70 verwendet.

Da mit dem Entscheid der Behördendelegation vom 25. März 2015 das Projekt Regiotram an Aktualität verloren hat und eine Urnenabstimmung zum Projekt in Nidau derzeit nicht möglich ist, verzichtet der Gemeinderat auch darauf, sich mit den Aussagen und Mutmassungen des Motionärs unter „Begründung“ vertieft auseinanderzusetzen.

3. Fazit

Mit der Sistierung entfällt die Basis für eine Urnenabstimmung zum Projekt «Regiotram» in Nidau. Der Gemeinderat beantragt die Motion abzulehnen.

Beschluss

Ablehnung der Motion.

2560 Nidau, 21. April 2015 sto

NAMENS DES GEMEINDERATES NIDAU

Die Stadtpräsidentin Der Stadtschreiber

Sandra Hess

Stephan Ochsenbein